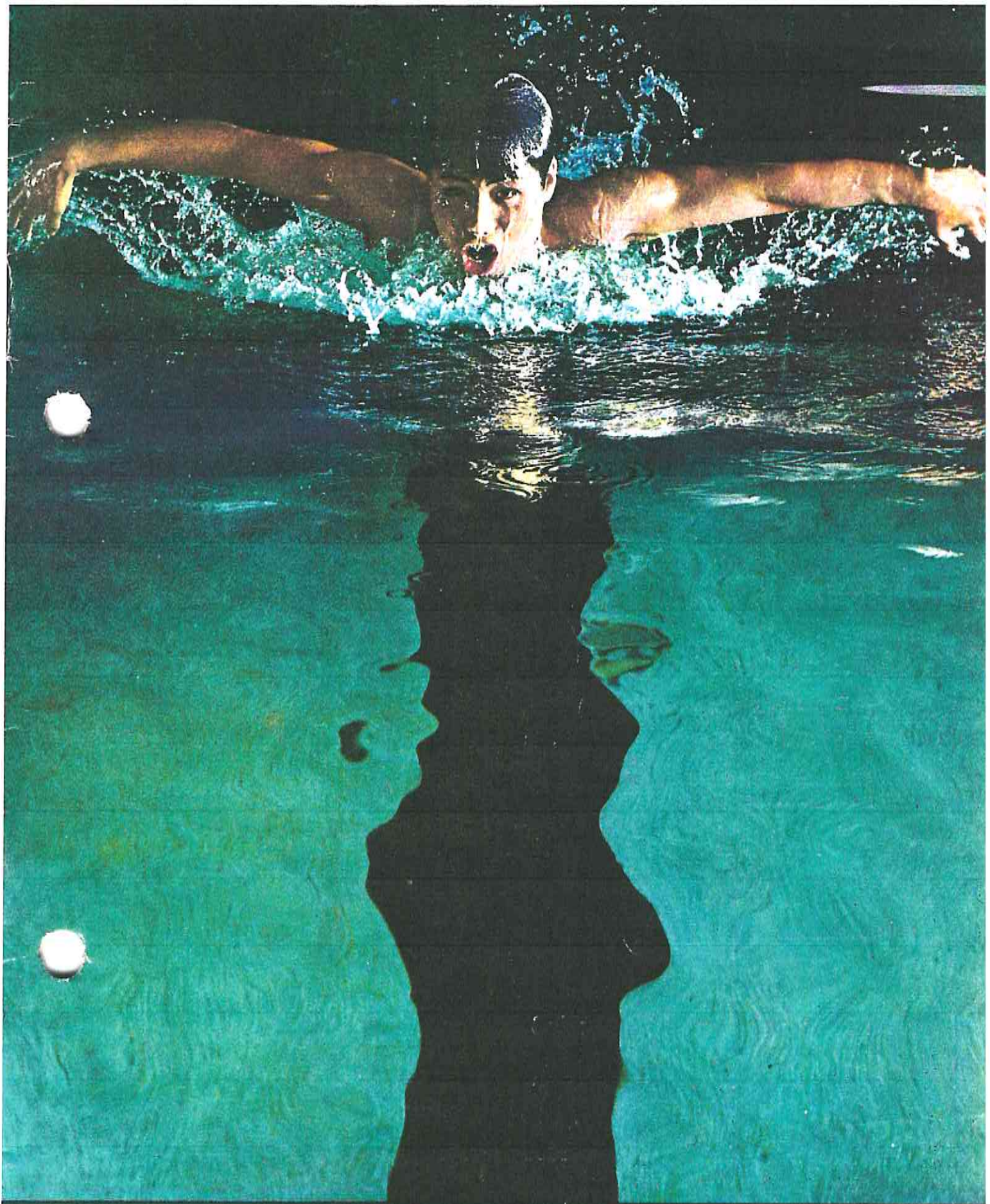




SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

FÜR 1970

Unseren Mitgliedern und damit gleichzeitig den Lesern unserer Klubmitteilungen wünschen Redaktion und Druckerei ein glückliches Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 1970.

Ein Stammbuchvers von Wilhelm Busch soll Ausdruck gegenseitiger Verbundenheit sein:

Wo du bist und wo ich sei,
Fernweg und nahebei –
Überall und auch indessen
Werd ich deiner nicht vergessen.

Dein gedenk' ich, still erfreut,
Selbsten in der Einsamkeit –
Ja, im dicksten Publikum
Schwebt mein Geist um dich herum.

Klubveranstaltungen Karneval 1970

1. DAS BUNTE AQUARIUM am Freitag, dem 16. Januar 1970 um 20 Uhr in der Beethovenhalle
mit James Last mit seinem Fernsehschauorchester, Hardy von den Driesch, Die Cobras, the guards, the silhouettes, the kings, blue note combo, Los Bonitos, Gruppe 27, the subjects und die Kölner Ratsbläser.
2. DER PARADIESVOGEL am Samstag, dem 31. Januar 1970 um 20 Uhr in der Beethovenhalle
mit dem Südfunktanzorchester Willi Berking, der Fernsehgruppe „Corneli-Singers“ und bereits genannten Orchestern.
3. IN NEPTUNS REICH am Sonntag, dem 8. Februar 1970 um 19 Uhr in der Beethovenhalle, u.a.
mit dem WDR-Tanzorchester Werner Müller, der niederländischen Jazzgruppe „harbour jazz band“, den woodhouse stompers und der boogie woogie comp.

Kartenausgabe für Mitglieder im Frankenbad

nur am 8. Januar 1970 von 19 bis 21 Uhr für „Das bunte Aquarium“

nur am 15. Januar 1970 von 19 bis 21 Uhr für „Der Paradiesvogel“

nur am 22. Januar 1970 von 19 bis 21 Uhr für „In Neptuns Reich“.

Voraussetzung ist die Vollmitgliedschaft und die Zahlung des Jahresbeitrages für 1970. Bei Ausgabe der Karten ist die Mitgliedskarte mit der Beitragsmarke vorzulegen. Sie wird nach der Ausgabe mit einem Stempel versehen.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächsten Klubmitteilungen ist der

31. DEZEMBER 1969

Stadthistor. Bibliothek
Bonn

24122

I k 936

- 73.22, 117 193 -
- 1263 -

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

22. Jahrgang	Dezember 1969	Nr. 193
--------------	---------------	---------

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Für 1970	II
Klubveranstaltungen Karneval 1970	II
Hinweis auf Redaktionsschluß	II
Schwimmsportfreunde Bonn 1970: Wer, Wo, Was? (H. Henze)	1
Niederschrift über die Jugendversammlung am 5. 11. 69 (P. Schmitz)	2
Vom Wasserball (K.-H. Gierschmann)	6
Kunst- und Synchronschwimmen	
a) Harter Wettkampf um Punkte oder musische Attraktion (H. Henze)	8
b) Lehrgang im Bonner Frankenbad (M. Liessem)	10
c) Im neuen Beueler Hallenbad (H. Hermes)	11
d) SSF-Nixen in Essen (E. Johannwerner)	12
e) 6. November 1969 (Dr. Hamm)	12
Senioren-Convent (Dr. Hamm)	14
Neue Mitglieder (M. Werner)	16
Die Weihe des Hauses (H. Henze)	18
Bitte an unsere Mitglieder	20

Schwimmsportfreunde Bonn 1970: Wer? Wo? Was?

Aus der Niederschrift über die Halbjahresversammlung vom 29. Oktober 1969 - enthalten in unserem November-Mitteilungsblatt - ist erkennbar, wie die Mehrheit der Versammlung über die Benutzung der Schwimmsportstätten im Jahre 1970 beschlossen hat.

Im Frankenbad

wurde dem Klub ab 1. Januar 1970 nur noch eine Stunde donnerstags von 20.15-21.15 Uhr zugeteilt. Außer sportlichem Training, Sporttauchen und Wasserball, ist donnerstags im Sportbecken, Mehrzweckbecken und dem Lehrschwimmbecken jede schwimmerische Betätigung möglich.

Wir vermuten, daß diese Frankenbadstunde insbesondere Ehepaare und Familien anspricht, die an die Ausstattung eines Bades „gehobene Ansprüche“ stellen.

In der Schwimmsporttrainingsstätte im Sportpark Nord

steht grundsätzlich eine besonders gekennzeichnete 50-m-Schwimmbahn, u. U. auch mehrere 20-m-Schwimmbahnen unseren Mitgliedern an jedem Tage zur Verfügung von 7 bis 21 Uhr.

Jedes Mitglied kann also zu jeder Tagesstunde in abgetrennter Bahn schwimmen, ausgenommen die Stunden montags bis freitags von 8 bis 9 Uhr und 11.30 bis 12.30 Uhr, die geschlossen Schulklassen vorbehalten sind.

Samstags und sonntags bieten wir von 8 bis 12 Uhr „Familienbad“ an. Zwar wird nicht das gesamte Schwimmbecken verfügbar sein, aber mindestens eine Wasserfläche, die so groß ist wie das Sportbecken des Frankenbades. Die Abteilungen Wasserball, Sporttauchen und Synchronschwimmen sind in den Abendstunden berücksichtigt.

Unser Schwimmmeister, der die Übungsleiter/Trainerlizenz besitzt, wird sich der Schwimmer und Schwimmerinnen annehmen, die nicht in den Trainingsgruppen Hetz/Mock trainieren.

Zunächst können wir nur hoffen und vermuten, daß die von der Versammlung beschlossene Einteilung den Bedürfnissen entspricht. Bis zur Jahreshauptversammlung haben wir Zeit zu prüfen, ob wir uns richtig entschieden haben. Wir sind im Vorstand flexibel genug, notwendige Änderungen im Bedarfsfall recht schnell durchzuführen. Zunächst ist für uns der Betrieb eines solchen Bades auch Neuland, das wir erst „erwandern“ müssen.

H. Henze

Niederschrift über die Jugendversammlung am Mittwoch, dem 5.11.1969, in der Marienschule

Einzigster Punkt der Tagesordnung: Neugründung der Jugendversammlung

Eröffnung der Versammlung: 19.30 Uhr

Anwesend sind 19 Jugendliche

Geschäftsführer P. Schmitz eröffnet die Jugendversammlung und entschuldigt den 1. und 2. Vorsitzenden, die der z. Z. stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten des Beueler Hallenbades wegen an der Teilnahme verhindert sind.

Er führte aus, daß in Anbetracht der geringen Teilnehmerzahl die beabsichtigte Neugründung der Jugendabteilung heute wohl nicht erfolgen kann, da wesentlicher Punkt für die Verselbständigung der Jugendabteilung der Erlass einer eigenen Jugendsatzung ist. Er umreißt in groben Zügen die Idee der Neugliederung, die in erster Linie davon getragen ist, der Jugend ein gewisses Maß an Verantwortung zu übertragen, um sie an größere Aufgaben heranzuführen zu können. Darüber hinaus reichen allein die sportlichen Betätigungen der Jugendlichen für den Zusammenhalt der Jugend als Gemeinschaft nicht aus. Es muß Interesse an allgemeinen gesellschaftlichen Fragen, Freizeitgestaltung, Film und Erholung geweckt und die Gemeinsamkeit der Jugend, insbesondere außerhalb der Trainingsgemeinschaften, durch Zusammenkünfte gefördert werden. Nicht zuletzt geht der Jugend durch die mangelnde Jugendorganisation Geld verloren, weil die staatlichen und städtischen Institutionen Zuschüsse nur gewähren, wenn feststeht, daß sie ausschließlich der Jugendarbeit zufließen.

Anregungen für eine Jugendarbeit werden von den anwesenden Jugendlichen bereits gegeben. Es wird vorgeschlagen, die vom Vorstand ausgearbeitete Jugend-



Bundhosen

Lederwaren-

DECKERS - BONN

Lederhosen

Reit-, Jagd- und Angelsport

Hunde-Spezialitäten

B O N N

Friedrichstraße 22 - Fernruf 3 43 95



W A L T E R

Schemuth
E L E K T R O M E I S T E R

B O N N, Maxstraße 68

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung

Ihr Fleischer-Fachgeschäft

Hubert Wolters

Bekannt durch erstklassige Qualitäten

Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren und

Konserven eigener Herstellung

B O N N

• Rosental 1 •

Telefon 3 46 01

satzung in den nächsten Klubmitteilungen zu veröffentlichen und eine erneute Jugendversammlung in Verbindung mit einer anderen Veranstaltung (Tanztee, Schwimmveranstaltung, Trainingsabend) einzuberufen, den Termin aber mit Gerhard Hetz abzustimmen, damit allen Jugendlichen die Teilnahme an der Jugendversammlung ermöglicht werden kann. Als Termin kommt wohl nur ein Tag im Januar oder Februar 1970 infrage.

Schluß der Versammlung: 20 Uhr.

Entwurf

einer Satzung der Jugend der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

§ 1 Namen und Zusammensetzung

Die Jugend der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V., nachstehend „Jugend“ genannt, ist der Zusammenschluß aller Kinder, Schüler, Jugendlichen und Junioren des Vereins bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Es gilt die Satzung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V., soweit nicht nachstehend besondere oder ergänzende Regelung getroffen sind.

§ 2 Sitz und Geschäftsjahr

Die Jugend hat ihren Sitz am Sitz der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3 Zweck

Die Jugend führt ein Jugendleben nach eigener Ordnung mit selbständiger Geschäftsführung in allen Fragen der Jugendarbeit, jedoch im Rahmen der Satzung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. Die ihr zur Verfügung gestellten Zuschüsse verwendet sie in eigener Verantwortung entsprechend den jeweils gegebenen Richtlinien.

Der Zweck der Jugendarbeit ist die Förderung aller Maßnahmen für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Jugend nach demokratischen Grundsätzen. Sie wirkt mit in der sozialen Jugendarbeit, der Jugendhilfe im Sinne des Jugendrechts, im erzieherischen und sittlichen Jugendschutz und fördert die Zusammenarbeit mit allen anerkannten nationalen und internationalen Jugendorganisationen sowie die Durchführung internationaler Jugendbegegnungen.

§ 4 Organe

Die Organe der Jugend sind:

- a) die Jugendversammlung und
- b) die Jugendleitung

§ 5 Jugendversammlung

Die Jugendversammlung setzt sich aus allen Kindern, Schülern, Jugendlichen und Junioren bis zum vollendeten 25. Lebensjahr zusammen. Sie wird mindestens einmal im Jahr mit einer Frist von 14 Tagen einberufen. Die Einladung muß die in § 6, Buchstabe b bis d genannten Punkte, sowie alle zwei Jahre auch Buchstabe a, enthalten.

Die Jugendversammlung ist beschlußfähig, wenn fristgerecht eingeladen ist

§ 6 Aufgaben der Jugendversammlung

Die Jugendversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Wahl der Jugendleitung auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- b) Entgegennahme des Geschäftsberichts der Jugendleitung.

c) Erteilung der Entlastung der Jugendleitung.

d) Behandlung und Beschlußfassung über Anträge, die mindestens 7 Tage vor der Jugendversammlung bei der Jugendleitung eingegangen sein müssen. Dringlichkeitsanträge sind zulässig, wenn die Jugendversammlung die Dringlichkeit billigt.

Bei Abstimmungen und Wahlen entscheidet die einfache Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Jugendlichen. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt; bei Wahlen entscheidet das Los.

§ 7 Jugendleitung

Der Jugendleitung gehören an:

a) der Jugendleiter

b) der stellvertretende Jugendleiter

c) der Sportwart

d) zwei Beisitzer, deren Geschäftsbereich vom Jugendleiter festgelegt wird.

Der Jugendleitung soll eine Vertreterin der weiblichen Jugend angehören.

Der Jugendleiter ist von der Mitgliederversammlung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. zu bestätigen. Lehnt die Mitgliederversammlung eine Bestätigung ab, muß die Jugendversammlung erneut beschließen. Dieser Beschluß ist dem Vorstand der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. mitzuteilen.

§ 8 Aufgaben der Jugendleitung

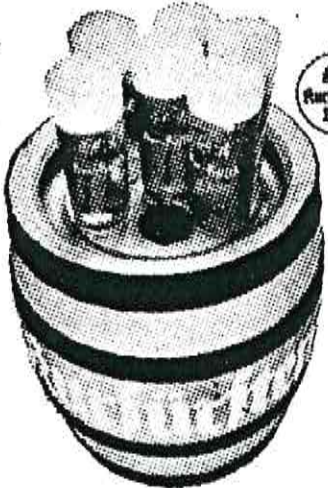
Die Jugendleitung hat die Aufgabe, die praktische Jugendarbeit nach demokratischen und jugendmäßigen Grundsätzen wahrzunehmen.

Sie führt die Beschlüsse der Jugendversammlung durch.

Die Jugendleitung hat die Jugendlichen zu beraten, zu unterstützen und enge Fühlung mit dem Vorstand der SSF Bonn 05 e. V. zu halten. Der Jugendleiter hat im Vorstand des Vereins Sitz und Stimme.

§ 9 Satzungsänderungen

Für Satzungsänderungen ist eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Jugend erforderlich.



Kurfürsten Bier

faßfrisch

Kurfürsten Kölsch
Kurfürsten Pils
Kurfürsten Alt

aus der

Kurfürsten-Bräu AG Bonn

§ 10 Haftung

Eine Haftung der Mitglieder der Jugendleitung ist ausgeschlossen, es sei denn, daß das Handeln vorsätzlich erfolgt ist.

§ 11 Besondere Bestimmungen

Die Mitglieder der Jugendleitung können älter sein als 25 Jahre.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung wurde am _____ durch die Jugendversammlung beschlossen.
Sie tritt mit ihrer Bekanntmachung in den Klubmitteilungen in Kraft.

P. Schmitz

Vom Wasserball!



Nachdem wir durch eine einmalige Pechsträhne in dieser Sommersaison aus der Landesliga absteigen mußten - nicht zuletzt dadurch bedingt, daß der Unterzeichner wegen eines Bänderrisses in den entscheidenden Spielen nicht zur Verfügung stand - spielen wir in der Saison 69/70 wieder in der 1. Bezirksklasse.

Durch den Neuzugang des Bremers Peter Broers und des früheren Kraulers Jan Eggert wurden wir auch schwimmerisch verstärkt, so daß wir bei Ausnutzung der Trainingsmöglichkeiten wieder eine gute Truppe bilden müßten.

Nach Abschluß der Meisterprüfung, wozu wir an dieser Stelle herzlich gratulieren, wirkt nun auch wieder Winfried Dresbach aktiv mit, womit die Hintermannschaft einen starken Halt bekommt.

Im ersten Meisterschaftsspiel klappte es noch nicht ganz so, so daß wir nur zu einem knappen 1:0 Sieg gegen Poseidon Köln II. Mannschaft kamen.

Den „Goldenen Treffer“ erzielte Klaus Nobe, der schwimmerisch wieder voll da ist, in der 18. Minute.

Die ersten Termine der Winterrunde, jeweils 20.30 Uhr Nordbad:

- 4. 12. 69 Bonn-Bergisch Gladbach
- 9. 12. 69 Bonn-Koblenz
- 8. 1. 70 Bonn-Rhenus
- 13. 1. 70 Bonn-Porz
- 20. 1. 70 Bonn-Post Köln
- 19. 2. 70 Bonn-Blau-Weiß Köln
- 24. 2. 70 Bonn-Siegburg

Über den Besuch von Klubmitgliedern zu diesen Spielen würden wir uns sehr freuen.

Zum Abschluß der Sommersaison nahmen wir an einem 6 Städteturnier in Werne teil. Nach einer unglücklichen 6:7 Niederlage gegen den Veranstalter (Das Intelligenzduo Armin Lang/Klaus Nobe war zu dieser Zeit in Werne bei Bochum, statt in Werne bei Lünen) konnten wir die übrigen Spiele klar für uns entschei-

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

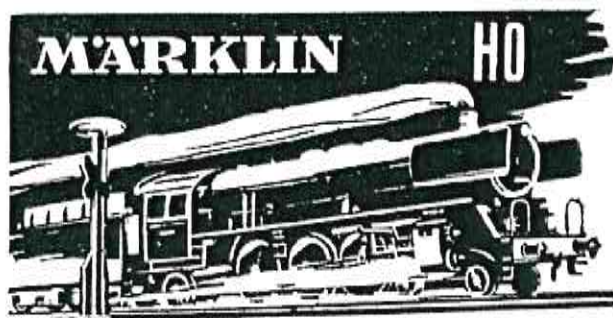
Fernruf 35663 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56
Tel. 38588



Alles was ein Kinderherz erfreut

Modelleisenbahnen
mit Zubehör
Märklin, Fleischmann, Rokal
Puppen, Puppenwagen
Kinderfahrzeuge
Autobahnen

SPIELWARENHAUS ANGERMANN - Bonn - Poststraße 18

Vergütung Ihrer Parkgebühren beim Einkauf - Lieferung frei Haus

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN
Dreieck 2 • Ruf 35844

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN
ADOLFSTRASSE 2 • RUF 34110

den und belegten einen sehr guten II. Platz, wofür wir als Ehrenpreis einen Silberteller der Stadtparkasse Werne erhielten.

Die übrigen Ergebnisse, die in äußerst fairen Spielen erzielt wurden:

Bonn-Nayade Eindhoven 11:9

Bonn-Vfl Osnabrück 10:3

Bonn-Eintracht Wuppertal 12:4

Klaus Nobe und Ata Heina bombten, während Armin Lang jeweils den besten gegnerischen Stürmer glatt kaltstellte.

Vom 25.-28.9.69 erwiderte die Mannschaft von Slavia Prag unseren Besuch im Juni dieses Jahres.

Wir verlebten sehr interessante Tage mit dieser Mannschaft. In zwei Spielen mußten wir uns jeweils mit 4:3 und 5:3 geschlagen geben.

Zum Frühjahr 1970 sind wir zu einem Turnier nach Prag eingeladen. Die glücklichen Wasserballetern Uschi und Armin Lang konnten einen neuen Erdenbürger Gernot begrüßen.

Barbara und Toni Feith nahmen eine Daniela in ihren Familienkreis auf. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch.

Karl-Heinz Gierschmann

Kunst- und Synchronschwimmen

Harter Wettkampf um Punkte oder musische Attraktion

Justament zwei Tage vor der Großen Techniker-Tagung des Westdeutschen Schwimm-Verbandes erschien in der deutschen Fachzeitschrift für den Schwimmsport ein Artikel über die Frankreichfahrt unserer Kunst- und Synchronschwimmerinnen. Es war fast wörtlich der gleiche Beitrag, den wir in unseren letzten Klubnachrichten fanden.

Was im Stierkampf das rote Tuch für das Opfer der Stierkampfarena ist, das war aus diesem Fahrt- und Erfolgsbericht für den Fachausschuß Synchronschwimmen des WSV jene Passage, aus der zu schließen war: „Die besten Synchronschwimmerinnen Deutschlands haben die Bonner Schwimmsportfreunde!“ Die Entrüstung über diese „Anmaßung“ ist zwar nicht „weltweit“, aber auch nicht nur auf das WSV-Gebiet beschränkt, denn die Überzahl der Meisterschaftsmedaillen gingen heuer nach Süd und Nord.

Die schönen Schwimmkünste werden von Frauen gestaltet (männliche Ausnahmen bestätigen in Deutschland diese Regel). Nicht ohne (verständliche) Vorbehalte spreche ich Frauen den Sinn für Objektivität ab; aber die meisten Trainerinnen sitzen auch auf hohen Stühlen der Punktrichter und bewerten das Können der eigenen und der konkurrierenden Mannschaften und deshalb sprechen die Kritiker behutsam von einer objektiv subjektiven Punktwertung! Da ziehen auch die meisten Trainerinnen/Punktrichterinnen mit, wenn es sich darum handelt, die Mißfallen erregende Punktwertung der Kollegin zu beklagen. Das mußte also für Frauen symptomatisch sein! Henze, der Vorsitzende der SSF Bonn - so war man der Meinung - hätte die Aufnahme des wahrheitswidrigen Artikels in Klubzeitung, zumindest aber im Amtsblatt des Schwimmverbandes verhindern müssen! Meine Einwände, die beanstandete Passage könne man auch als die Meinung eines euphorisch gestimmten Franzosen deuten, ließ man nicht gelten! Die „Suffragetten“ des Synchronschwimmens hielten mir die Ergebnis-



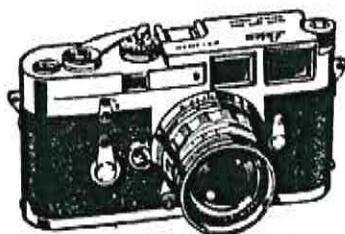
KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

listen der letzten drei deutschen Meisterschaften unter die Nase und wiesen nur auf das letzte Viertel der Ergebnisse hin, denn nur dort, nicht etwa vorn in der Spitze, sei SSF Bonn zu finden.

Ich nahm zur Kenntnis, daß es nach den Leistungen und dem Abschneiden der Bonner Schwimmerinnen im nächsten Jahr eine Bonner Teilnahme nicht geben werde, denn für die einzuführenden Diplome A, B und C reichten die Bonner Leistungen nicht aus, wie die Ergebnisse der Meisterschaften zeigten. Der Rückstand gegenüber der „Spitze“ sei zu groß, als daß man die Bonnerinnen zulassen werde.

Wie groß ist denn dieser Abstand unserer Schwimmerinnen zur „Synchronspitze“ tatsächlich?

Wenn die deutsche Meisterin im Solo 102 Punkte, Bonns Schwimmerin 75 Punkte erreicht, die analogen Zahlen von Duo und Quartett rd. 96 zu rd. 72 betragen, so ist das ein Leistungsabstand von rd. 25%. Um das verständlich zu machen, ein Beispiel aus dem Sportschwimmen:

Wenn die Siegerin im Brustschwimmen über 100 m 1:20,0 Min. schwimmt, läge unsere Bonner Schwimmerin mit 1:40,0 Min. rd. 20 m zurück; bei 200 m (Duo) wären es rd. 40 m und über 400 m (Quartett) eine Minute und 20 Sekunden oder zwischen 80 - 100 m.

Das sind natürlich nur Anhaltspunkte, aber ein beträchtlicher Abstand zur Spitze ist nicht wegzudiskutieren.

Meinen Gesprächspartnerinnen habe ich in Aussicht gestellt, daß nach ihrer Ausführungen bei den nächsten Meisterschaften dann die Bonner Konkurrenz fehlen werde, und damit die Plätze am Ende der Ergebnislisten für Schwimmerinnen anderer Vereine frei würden.

Ich glaubte, das sagen zu können, weil ich aus den letzten Fachbeiträgen in unseren Klubnachrichten entnehmen konnte, daß bei unseren Synchronschwimmerinnen ernsthaft erwogen wird, dem Meisterschaftsschwimmen valet zu sagen und sich auf die „Schau“ zu spezialisieren. Es ist ein zu mühsamer Weg, sich das schwimmerische Können anzueignen, das für eine Spitzenkraft im Synchronschwimmen unerlässlich ist. Für die „Schau“ bringen unsere Vertreterinnen vieles, wenn nicht alles mit, die figürlichen Attribute, das musikalische Gefühl, das Gespür für die richtigen Kostüme, kurzum: Allen Zubehör zum effektvollen Auftritt!

Ich war von jeher kein Freund der „Bepunktung“, eine Meinung, die von vielen Fachleuten geteilt wird. Eines ist sicher: Tränen der Enttäuschung über eine als ungerecht aufgefaßte Punktwertung wird es, wenn unsere Damen sich aufs „Schau-Geschäft“ konzentrieren, nicht mehr geben!

H. Henze

Kunst- und Synchronschwimm-Lehrgang im Bonner Frankenbad!

Als Frauenwartin des Bezirks Köln hat Frau Leni Henze am Buß- und Betttag zu einem Lehrgang im Kunst- und Synchronschwimmen ins Bonner Frankenbad eingeladen. Sie begrüßte die Teilnehmer und sprach einige erläuternde Worte über Kunstschwimmen im allgemeinen. Dann gings ins nasse Element.

Mit 45 Mädchen und ihren Trainern war der Lehrgang stark besucht. Alle, Anfänger und Fortgeschrittene, waren eifrig bei der Sache. Man begann mit

Gymnastik, die speziell auf Kunstschwimmen zugerichtet war und von Christa Neis-Liessem vorgeführt wurde.

Frau Bergheim, die besten Bonner Nixen und ich übernahmen einzelne Gruppen, wodurch die Teilnehmerinnen besonders viel dazulernen konnten. Ein mit zwölf Mädchen aus verschiedenen Vereinen zusammengesetzter Figurenreigen nur über Wasser klappte zum Schluß schon recht gut. Durch einige Vorführungen der Bonner Gruppe haben die Mädchen und ihre Trainer reichlich Anregungen bekommen, für ihren Klub kleine Darbietungen zu arrangieren. Nach einem Essen in der Beethovenhalle begannen wir dann am Nachmittag mit den schwierigeren Pflichtübungen. Einige recht talentierte Mädchen waren dankbar für die Unterweisung, wie man der einen oder anderen Figur zu Leibe rückt.

Viel Begeisterung für diese graziöse Schwimmart war vorhanden, und es wäre wirklich zu begrüßen, wenn häufiger solche Lehrgänge stattfinden könnten.

Alles in allem eine recht gelungene Sache!

Magda Liessem

Einweihung des neuen Beueler Hallenbades am 30. Oktober 1969

An jenem Donnerstag konnten wir Kunstschwimmerinnen wieder einmal unser organisatorisches Talent unter Beweis stellen. Bei drei Veranstaltungsabschnitten um 11, 15 und 19 Uhr sollten wir durch je zwei Einlagen zu dem festlichen Rahmenprogramm beitragen. Morgens um 11 Uhr war die offizielle Einweihung mit viel Prominenz der Beueler und Bonner Stadtverwaltung. Das schöne moderne Bad war mit Blumenarrangements geschmückt. Was uns Kunstschwimmerinnen besonders zugute kam, war die genau richtige Wassertemperatur, die hervorragende technische Einrichtung zur Musikübertragung und nicht zuletzt das aufmerksame und dankbare Publikum.

Nachdem zwei von uns ihre Mittagspause geopfert, andere die Schule „mit Erlaubnis“ geschwänzt, unsere Mütter ihre Kinder allein gelassen hatten und eine einen Urlaubstag genommen hatte, konnten wir zu acht Mädchen den Casatschok - der uns nach Augenzeugenberichten besonders gut gelang - und den Figurenreigen vorführen. Nachmittags zeigten wir in etwas schwächerer (zahlenmäßig gesehen) Besetzung das Hawajiquartett und den Casatschok. Abends wiederholten wir die Vorführungen von 11 Uhr.

Bei der letzten Vorstellung erhielt unsere Trainerin einen wohlverdienten „Superstrauß“, und wir alle einen wunderschönen Strauß aus gelben und lila Chrysanthemen.

In Beuel hatte sich wieder gezeigt, daß ein nettes und zu begeisterndes Publikum die Leistung von uns allen noch steigerte.

Am nächsten Tag hatten wir unseren Erfolg auch schon schriftlich, denn die „Bonner Rundschau“ schrieb in ihrem Bericht:

„... Absoluter Höhepunkt aber waren die Darbietungen „spritziger Ornamente“ des SSF-Wasserballetts. Acht junge Badenixen zeigten unter Leitung von Magda Liessem Formations- und Figurenschwimmen in einer derart vollendeten Harmonie, daß wahre Beifallstürme durch das neue Haus rauschten.“

Heidi Hermes

SSF - Nixen - zu Gast in Essen!

Am Nachmittag des 14.11.1969 hatten wir und unsere Trainerin Frau Magda Liessem uns am Frankenbad eingefunden, um uns von Herrn Thomas Kirschbaum, dem Gatten unserer Elfriede Kirschbaum geb. Sakowitz zum Friedrichsbad in Essen-West chauffieren zu lassen, wofür wir ihm nachträglich noch herzlich danken.

Nachdem wir Heidi Hermes an ihrer Firma abgeholt hatten, kamen wir auf der Autobahn in einen chaotischen Betrieb. So mußte der Chauffeur der Stadt Essen, der uns zum Bad Geleit gab, an der verabredeten Stelle auf uns warten. Trotzdem klappte zeitlich noch alles tadellos.

Im Bad angekommen empfing uns der sportliche Leiter Herr Werner Ufer; und vier weitere Herren standen uns zur Verfügung für Musik, Ansage und Organisation.

Schnell schlüpfen wir in unsere Casatschok-Kostüme und umkreisten dann das Rednerpult. Dort hielt Herr Oberbürgermeister Nieswandt eine lange Rede, wobei uns die Arme und die Füße kalt wurden. Hiernach tanzten wir ins Wasser. Mit zehn Mädchen hatten wir an einer Kopfseite - das Becken war nur 10 m breit - gerade für unseren „Auftritt“ Platz genug. Mit Entsetzen stellten wir fest, daß sowohl das nasse Element des Friedrichsbades als auch das unseres Bonner Frankenbades besser in einen Eisbeutel als in ein Hallenbad paßt.

Wenn wir auch froren, so klatschten sich wenigstens unsere zahlreichen Zuschauer warm.

Während acht unserer Mädchen sich zum Achter-Figurenreigen umzogen, spielte eine Jazzband, bekleidet mit Badeanzügen aus Großelterns Zeiten und Kopfbedeckungen aus Tortenspitzen.

Der Figurenreigen und unser Flossenballett erhielten manchen begeisterten Zuruf. Besonders gespannt verfolgte man die Contra-Delphinketten und das große Delphin-Rad zu acht.

Wir Bonner Synchronschwimmerinnen wurden in der Westd. Allg. Zeitung vom 15. 11. 69 als zweifellos größter Clou dieser Veranstaltung bezeichnet und man bedauerte, daß kein Verein der Stadt Essen bis heute Ambitionen für diese schöne Schwimmart entwickelt habe.

Als wir zum Schluß unsere Verbeugung machten, bekamen wir zum Andenken von Herrn O.B. Nieswandt je eine Keramikdose, verziert mit einem Bild der Altstadt Essen. Unsere Trainerin erhielt außerdem noch einen Riesenstrauß gelb-roter Chrysanthemen und wieder zwei neue Einladungen für ihre Schützlinge.

Zu guter Letzt bot uns die Stadt Essen neben einem Beitrag für unsere Kostümkasse noch ein grandioses Mahl nach Wahl.

Elke Johannwerner

Kunst- und Synchronschwimmen am 6. November 1969

Herr Henze hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Klubs einiges Grundsätzliche zu den Aufgaben gesagt, die sich unsere Kunst- und Synchronschwimmerinnen stellen sollten. Sein Vorschlag geht in Richtung Attraktion.

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

Hut Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 - Ruf 52500

Wenn unsere für diesen Sport wirklich begeisterten Damen diesem Rat folgen, verzichten sie auf **sportliche** Anerkennung, denn die wird ihnen ja nach Henzes Worten in der Bundesrepublik nicht zuerkannt. Ersatz dafür wäre dann nur noch der Applaus.

Diese Entscheidung ist nicht leicht. Sie wird schwerer, wenn die Damen dann, wenn sie auftreten sollen und wollen, weggeschickt werden.

Berichte in der „Bonner Rundschau“ vom 11. 11. 69 über die Reaktion der Kunstschwimmerinnen unseres Klubs sollte man sich nicht so zu Herzen nehmen.

Frau Christa Neis-Liessem und Fräulein Elisabeth Nürnberger haben die Vorfälle aus ihrer Sicht geschildert. Sie sind mit Recht enttäuscht und - über einige drastische Ausdrücke - ebenso mit Recht empört.

Herr Ministerpräsident a. D. Dr. Franz Meyers war lange Jahre mein Dienstherr. Er ertrug nichts weniger als organisatorische Umständlichkeiten. Dann konnte und kann er ungeduldig werden.

Als ranghöchstem Gast bei der Einweihung der Trainingsstätte im Sportpark Nord am 6. 11. 69 mußte der organisatorische Ablauf seiner raschen und zupackenden Art gerecht werden.

Eben diese Schnelligkeit ist u. E. von unseren Verantwortlichen nicht richtig einkalkuliert worden.

Als Hauptschriftleiter unserer Klubnachrichten möchte ich mich hier herzlich für die Offenheit und das Vertrauen von Frau Neis-Liessem und Fräulein Nürnberger bedanken, mit dem sie mir die Vorfälle am 6. 11. 69 dargestellt haben.

Aber - manche Briefe soll man schreiben, jedoch nicht abschicken. Sie haben Recht, meine sehr verehrten Damen, und Sie haben es auch schwer vor allem bei Männern, die ihre Sache recht gut machen wollen. Vielleicht sind das aber auch Menschen mit Nerven, wie wir alle.

Dr. Hamm

Senioren-Convent

Sie sind Sportsleute im besten Sinne des Wortes. „Herr Doktor“, so sagte Herr Müller („Ferd“ Müller) zu mir - „mit 70 Jahren bin ich an Herz und Lunge gesund, mein Arzt jedoch gestattet mir anderer Molestes wegen nicht das Schwimmen. Sie können sich denken, wie schwer mir das wird.“

Wir sollten es diesem talentierten und einmal als Kunstspringer so erfolgreichen Klubkameraden nachfühlen.

Mich beeindruckte die Disziplin des Mannes, mit der er sich als 70 Jähriger einer ärztlichen Therapie unterordnet, wie früher seinen eigenen Trainingsbedingungen.

Fröhlich waren Seniorinnen und Senioren am 18. November 1969 im Siebenbergszimmer der Beethovenhalle beisammen. Ehrfurchtsvoll durfte ich mich wieder über die Hand von Frau Gertrud Opitz - einer Dame im Wortsinne - beugen. Mit Respekt drehte ich die bescheiden anmutende grüne Mitglieds-karte Nr. 54 vom 1. 7. 1919 in meinen Händen. Sie gehört Herrn Willi Jakobs, neben dem ich Platz nehmen durfte. Mein Nachbar zur Linken war Herr Gottfried Deckers. Er war „erst“ 1920 „organisierter“ Schwimmer geworden. Man

sah unter anderen die Herren Hans Möslein, Oskar Rischel und Ernst Weigelt.

Geschrieben hatten die Herren Hermann Schmitz, Emil Schemuth, Kurt Sprungmann und Heinz Jacob. Sie wünschten den Anwesenden von Herzen alles Gute.

Im vergangenen Jahr war unsere hochverehrte Frau Gisela Jacob-Arendt noch dabei. Herrn Henzes in Erinnerung an sie versagende Stimme war einmal wieder Ausdruck der Trauer, daß sie nicht mehr bei uns ist. Sie hatte - das soll hier einmal wiederholt werden - als Trainerin unserer Damenmannschaft jene hervorragende Aufbauarbeit geleistet, die letztlich zu deren schwimmsportlichen Erfolgen im nun bald zu Ende gehenden Jahr 1969 führte.

Herr Helmut Haass war die intellektuelle, Herr Heinz Bernards die musikalische Seele des Abends. Ersterem kam es immer wieder auf die leibliche und seelische Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an, letzterer entdeckte „das Klavier“. Ich fand seinen Auftritt als „Alleinunterhalter“ glänzend. Mit älteren Operettenmelodien rührte er an die Herzen der Damen, die Rheinlieder passten zur innerlich vornehmen Einstellung der Herren des konventionellen rheinischen Charakters. Ja, Herr Bernards, wirklich herzlichen Dank!

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr

Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 34523

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils



Kur-Kölsch

Kurfürsten-Ält

Bei gedämpftem Licht kam der Chef unserer Sporttaucher, Herr Toni Milz, auf fotografische Erinnerungen einer diesjährigen Fahrt an und ins Mittelmeer zu sprechen. Pittoreske Farbaufnahmen von felsigen Ufern, prächtigen Fischen, uralten Amphoren und sehr jungen und hübschen Sporttaucherinnen paßten zu dem generell erinnerungsschweren Abend. Bedächtige Herren der Versammlung und hurtige, von Herrn Prange dirigierte Ober des Hauses Blatzheim mühten sich, den Lichtkegel nicht zu stören.

Beifall dankte Herrn Milz. Danach eine besondere Überraschung für die - Herr Henze drückte sich so aus - beiden 80jährigen „Aloy(i)se“. Man hat eine wertvolle Medaille geschaffen, die für besondere Leistungen um den Klub verliehen werden soll. Als erste erhielten diese die beiden 80jährigen Herren Aloys Hansen und Dr. Alois Wolff. Sie freuten sich sehr darüber, die beiden verdienstvollen Persönlichkeiten, nicht nur des Klubs, sondern darüber hinaus unserer Stadt.

Herr Hansen, angetan von der Darstellung vom Leben und Treiben unserer Sporttaucher, bedankte sich mit der Stiftung eines Tauchgeräts im Werte von 400,- DM. Herr Dr. Wolff überraschte mit der Mitteilung, er sei heute zum ersten Mal in der Beethovenhalle. Wir dürfen nun aber mit seinem weiteren Dabeisein rechnen.

Vergleichsweise früh bin ich weggegangen. Noch lange fragte ich mich, ob diese Zusammenkünfte in den nächsten 10 Jahren auch so schön verlaufen mögen. Solange die Damen und Herren mit Gottes Güte dabeisein dürfen, die am 18. Nov. 1969 mit von der Partie waren, wird es so sein. Ich selbst bedanke mich hier herzlich für die Einladung.

Dr. Hamm

Neue Mitglieder

Ein gesunder Klub sollte es nicht eilig haben. Was gut ist, wächst langsam, aber stetig.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die in den letzten Monaten gern zu uns gekommen sind.

Konventionellem Brauch folgend bringen wir nachstehend die Namen neuer „Schwimmsportfreunde“:

Dr. Helmut Abramowski mit Frau Helga und Kindern Sabine und Jasper, Frank Arck, Ursula Benden, Hans Joachim Berger, Rita Berges, Cornelius Breuer, Georg Breuer mit Frau Christina und Sohn Michael, Uwe Clement, Dr. Rüdiger Dennert mit Frau Dorothee, Gunter Diederich, Rainer Diefenbach, Rudolf Eder mit Frau Marianne und Sohn York, Hans Erken mit Frau Ursula und Kindern Martina und Ulrich, Heinz Esser, Gene Gauthier mit Frau Jane und Kindern Monica und Jon, Adolf Grünert, Dr. Günter Halbach mit Frau Irma und Kindern Birgit und Georg, Hans Hautmann mit Sohn Hans, Gerd Hielscher, Uwe Jeub, Sigrid Konze, Hans-Peter Kraye, Michael Kubis, Brigitte Marschall, Michael Meisen, Sandy Mitchell, Marion Müller-Franken, Georg Neffgen mit Frau Marion und Tochter Marion, Petra Nejedl, Heike Nowak, Stephan Padberg, Peter Rothe, Ursula Schopf, Engelbert und Heinz Schütte, Elisabeth Stadler, Gerlinde Stumpf, Karl Wandinger mit Frau Wilma, Ralf Wimmer.

Fernsehgerät defekt

Warum heulen?

Wählen Sie

Willi Gülen

5 0 8 0 0

Der Fernsehtechnermeister

Reparatur und Verkauf aller
Rundfunk- und Fernseh-Artikel

Bonn Römerstraße 88, Tel. 50800

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

5 3 B O N N

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 3 5 9 0 8

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

5 3 B O N N

Sternstraße 68

Tel. 3 4 3 0 4

KIENZLE

JUNGHANS

„Die Weihe des Hauses“

Sechs Tage vor der Wahl des neuen Großbonner Stadtparlaments legten die „Bonner Kommissare“ Dr. Franz Meyers und Dr. Wolfgang Hesse die „Weihe“ und „Übergabe“ des „Wasserkellers“ im Sportpark Nord fest. Innerhalb von drei Tagen wurde von der Stadt Bonn eingeladen, vorbereitet und organisiert und damit blieb man der Rasanztreu, die mit Blitzentschluss und -beschlüssen in unglaublich kurzer Zeit zu einem benutzbaren Trainingsbecken geführt hatten; in der öffentlichen Bauwirtschaft ist das jedenfalls ohne Beispiel!

Kurz, kürzer, äm kürzesten waren die Ansprachen von Dr. Franz Meyers, der das Becken zur Benutzung freigab, von Dr. Ing. Michel, der für den Bund sprach und gratulierte, von Dr. Wolfgang Hesse, der den Schlüssel den „Schwimmsportfreunden“ übergab und meine eigenen Worte fielen etwas länger aus, weil doch ein gerüttelt Maß von Dank anzubringen und ein Blick in die Zukunft freizugeben war.

Wasser, seit Jahresfrist beschafft aus den olympischen Kampfstätten, wurde von prominenten Schwimmerinnen und Schwimmern, die in jenen Kampfstätten olympische Erfolge errungen hatten, dem Bonner Beckenwasser in einem Taufakt beigegeben, von Reni Küppers-Erkens (1928 Amsterdam), Ernst Küppers (1932 Los Angeles), Leni Henze-Lohmar (1936 Berlin), Hans-Günther Lehmann (1952 Helsinki), Ursula Happe-Krey (1956 Melbourne), Wiltrud Haverkamp-Urselmann (1960 Rom), Gerhard Hetz (1964 Tokio) und Michael Holthaus (1968 Mexiko). Symbolisch wurde damit ausgedrückt, daß der Geist erfolgreicher Olympiakämpfer früherer Spiele auch die beseelen möge, die in diesem Bonner Becken auf große internationale Aufgaben mit dem Ziel vorbereitet werden, neue internationale Erfolge des Schwimmsports zu erzielen und damit auch den Ruf der Sportstadt Bonn in alle Welt zu tragen! „Potentielle Olympiakämpfer“ für 1984/1980/1976 und 1972 gaben kurze Proben ihres Könnens. Ernster wurde es beim „Preis der Sportjournalisten“, den unsere Tauchsportler aus dem Tauchzylinder holten und dem strahlenden Sieger Jupp Holthausen überreichten. Es war ein Fäßchen Kölsch und die Mitstreiter haben bei der „Siegerehrung“ kräftig geholfen!

Noch ernster war die „politische Auseinandersetzung“ im Wasser; die FDP gewann eindeutig im Sportpark Nord, ließ dafür drei Tage später bei der Kommunalwahl CDU und SPD den Vortritt!

Nicht mehr in's Programm kamen die Kunstschwimmerinnen, die mitwirken sollten, aber nicht mehr zum Zuge kamen, weil Dr. Franz Meyers nach einer Zeitspanne untätigen Wartens zum letzten Programmpunkt, einem herzhaften Imbiß, einlud.

Das war genau 61 Minuten nach Beginn der offiziellen Einweihung; kürzer ging's wirklich nicht.

Hinterher gingen bis zur späten Abendstunde Badehosen und -anzüge reihum, denn mancher Ehrengast wollte „drin“ geschwommen haben!

Uns, den Schwimmsportfreunden, ist nun die Aufgabe, dieses Wirklichkeit gewordene Projekt großzügiger Leistungssportförderung durch unsere Vaterstadt optimal zu nutzen und durch Leistungen zu danken, den Stadtverordneten des

Zu nebenstehendem Bild:

Von links nach rechts Leni Henze-Lohmar, Ernst Küppers, Reni Küppers-Erkens, Ursula Happe-Krey, Heinz-Günther Lehmann, Wiltrud Haverkamp-Urselmann, Gerhard Hetz, Michael Holthaus.



„alten Rates“ die den Bau beschlossen, der Sportabteilung des Bundesinnenministeriums und dem Sportreferat des Landes Nordrhein-Westfalen, die die Sportstätte mitfinanziert haben, den Leuten vom Bau (Planung und Ausführung), die es uns nie übelnahmen, daß wir zur schnellen Fertigstellung trieben. Hier ist ein Werk entstanden, von dem viele mit Stolz sagen können: An der Erstellung dieser Anlage habe ich mitgewirkt!

Wir haben es zwar noch sechs Monate mit einer Baustelle zu tun, mit all den Erschwernissen für die Benutzer des Trainingsbeckens, aber die müssen und wollen wir in Kauf nehmen, denn jeder der bis „München 1972“ noch verfügbaren 975 Tage ist in der Olympiavorbereitung kostbar!

H. Henze

Bitte an unsere Mitglieder

Aus der Tagespresse erfahren wir vieles über die Leistungsfähigkeit des Klubs. In den letzten Klubmitteilungen konnte man Namen von sportlich hochtalentierten Schwimmern lesen, die zu uns gekommen sind.

Wir selbst sollten uns alle Mühe geben, unseren jungen Klubkameraden und mittelbar dem Klub selbst die Wege für eine erträgliche äußere Lebensgestaltung zu ebnen.

Im Haus Horn stehen einigen Leistungsschwimmern Wohnräume zur Verfügung. Tisch, Stuhl und Bett sind natürlich vorhanden. Was einfach fehlt, sind jene Dinge, die einen jungen Mann auch gern zu Hause sein lassen.

Unser Klub bittet seine Mitglieder hiermit herzlichst, zum Beispiel aus eigenen Beständen Schränke, Sessel, Radioapparate u. ä. zur Verfügung zu stellen.

Wir sind sicher, daß unsere Bitte Resonanz finden wird. Schreiben Sie entweder an Schwimmsportfreunde Bonn, 53 Bonn, Postfach 441 oder benachrichtigen Sie unseren Technischen Leiter, Herrn Nettersheim, telefonisch unter der Nummer 77635. Für den Transport wird vom Klub gesorgt.

Der Vorstand

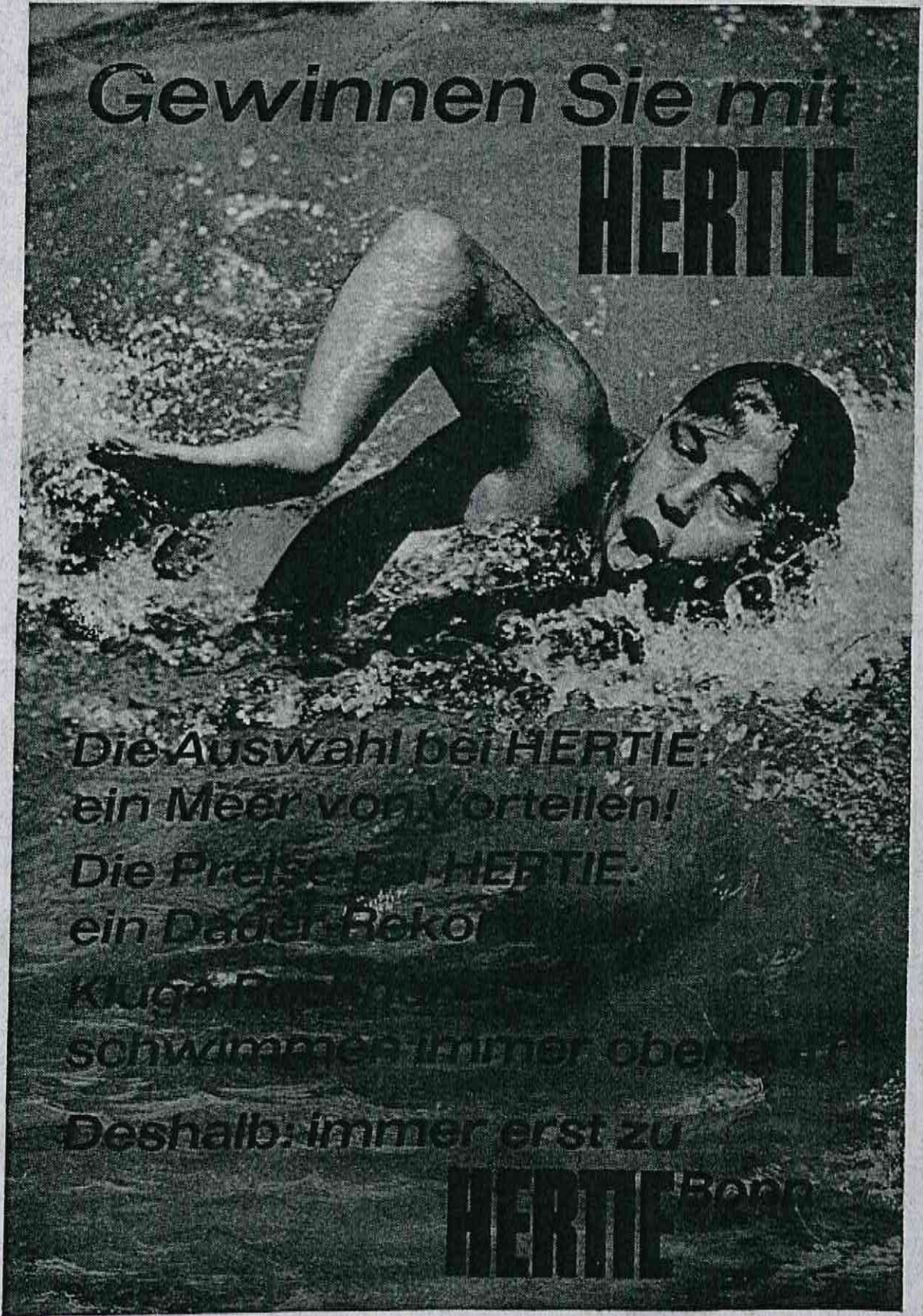


**Besser
geht's
mit
Coca-Cola**



CC 67/4A

COCA-COLA und COKE sind eingetragene Warenzeichen für ein und dasselbe
allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk.



**Gewinnen Sie mit
HERTIE**

Die Auswahl bei HERTIE:
ein Meer von Vorteilen!

Die Preise bei HERTIE:
ein Dauer-Rekord

Kluger Preisvergleich:
schwimme immer oberhalb

Deshalb: immer erst zu

HERTIE

Baum